



„DAS FRÜHSTÜCKSFERNSEHEN IST WIE ‚WETTEN DASS...?‘ AM MORGEN: EINE COUCH, MEGA GÄSTE UND MANCHMAL INTERESSANT FRISIERTE MODERATOREN.“

Mein Name ist Marlene Lufen.
Geboren bin ich am 18.12.1970 in Berlin.

Mein „erstes Mal“ beim SAT.1-Frühstücksfernsehen war am 15.01.1997.

Ich habe bislang weit über 2.000 **Sendungen moderiert.**

Vor 30 Jahren war ich ein wildgewordener Teenager mit einer Ahnung, dass das Leben etwas Spannendes mit mir vor hat. :)

Meine erste Erinnerung an das FFS ist: mein Casting! Das Studio war damals noch direkt neben dem Zoo und ich zum ersten Mal vor einer Fernsehkamera.

Mein Wecker klingelt morgens um 3:10 Uhr. Manchmal feilsche ich abends mit mir um 5 Minuten, ob ich nicht doch etwas später aufstehe und mich dann morgens beeile. **Das ist dann** meistens keine gute Idee.

Mein Ritual nach dem Aufstehen: Sieht ziemlich überschaubar aus: noch im Bett Nachrichten checken und mal kurz bei Facebook nach dem Neuesten schauen. Dann duschen und ab ins Studio.

Mein Frühstück besteht aus einer wahnsinnig leckeren „Stulle“, die mir mein Kollege Stefan mitbringt. Stefan ist Lottes Herrchen und seit 20 Jahren mein Freund und Herzenskollege. Auf sein leckeres Sandwich morgens freue ich mich schon beim Einschlafen!

Wenn ich beim SAT.1-Frühstücksfernsehen um 4:00 Uhr ankomme, dann mache ich mir als erstes einen Kaffee und esse mein Frühstück. Anders würde ich überhaupt nicht in die Gänge kommen. Dabei gucke ich alle Beiträge und bereite mich auf die Sendung vor. Bevor ich dann um viertel vor fünf in die Maske flitze, habe ich ganz sicher auch mindestens einmal mit meinen Kollegen über irgendeine Topstory aus der Nacht gelacht. Müdigkeit und diese unmenschliche Uhrzeit machen nicht nur hungrig sondern auch albern!

Die Werbepausen nutze ich meistens für die Vorbereitung aufs nächste Thema oder den nächsten Gast, und um mit den anderen im Studio irgendeinen Quatsch zu machen. Manchmal stelle ich mich auch in die Küche und mache Rührei für alle!

Studiogast Harrison Ford ist mir besonders im Gedächtnis geblieben, da er irre charmant war und sehr lustige Socken anhatte.

Diesen Gast würde ich gern mal im FFS interviewen: Angela Merkel, weil ich mehr Persönliches von der Frau erfahren möchte, die unser Land führt.

Ohne Lotte wäre das FFS nur ein trauriger Abklatsch.

Ein Gerücht über das FFS, das ich dringend widerlegen muss: Gibts nicht. Oder stimmen alle! ;)

Zum FFS bin ich gekommen, weil ich vorher als Praktikantin und junge Reporterin bei „akte“ war und der Redaktionsleiter mich beim FFS vorgeschlagen hat.

Mein erster Gedanke, als ich für das FFS gecastet wurde: Ich habe hinterher auf dem Weg nach Hause geheult, weil ich dachte, dass ich mich total blamiert habe. Trotzdem kam noch am selben Abend der Anruf, wann ich anfangen will. Haha!

Wenn ich nicht beim FFS gelandet wäre, wäre ich Korrespondentin in New York oder würde auf Hawaii surfen und fünf Kinder großziehen.

Entdeckt wurde ich von Bernd Dassel, dem damaligen Chef vom Frühstücksfernsehen, einem der besten Journalisten, die mir in meiner gesamten Karriere begegnet sind. Seine bedingungslose Unterstützung damals hat mir die Chance gegeben, zu reifen und Vertrauen in mich zu gewinnen. Er ist in diesem Jahr verstorben, das hat mich wahnsinnig traurig gemacht.

Wenn ich nicht beim FFS moderiere, beschäftige ich mich mit meiner Familie.

Wenn mich Kollegen mit drei Adjektiven beschreiben müssten, würden sie wahrscheinlich das sagen: herzlich, lustig, manchmal nervt sie!

Das FFS ist das beste Frühstücksfernsehen der Welt, weil es nichts gibt, was wir nicht machen dürfen. Es ist wie ‚Wetten Dass...?‘ am Morgen: eine Couch, mega Gäste und manchmal interessant frisierte Moderatoren.

Das wünsche ich mir für die nächsten 30 Jahre FFS: Ich wünsche uns, dass der Zusammenhalt als Team genauso unglaublich bleibt wie heute! Redaktion, Studiocrew und Moderatoren sind eine Mannschaft, die fast was von Familie hat. Und was ganz sicher nicht häufig vorkommt in unserer Branche.

PERSÖNLICHES:

Ich habe ca. 20 Paar **Schuhe und fünf Sonnenbrillen im Schrank.**

Am liebsten höre ich coole **Musik, und zwar** im Auto.

Für Kino habe ich nicht immer genug Zeit aber große Leidenschaft **und wenn, dann gucke ich gern Filme von** z.B. Fatih Akin, Quentin Tarrantino und so Quatsch wie „Hangover“, „American Pie“ oder „Kindsköpfe“!

Ich bin eher nicht **so der** Müslityp.

Hier kann ich am besten entspannen: auf der Couch mit meiner Familie, einer Tüte Chips und ’ner Romantic Comedy im Fernsehen.

Meine drei Lieblingsplätze in Berlin sind: Die Bergmannstraße in Kreuzberg (erinnert mich an schöne Zeiten früher mit 20), Mitte rund um die Rosenthaler Straße (da geh’ ich gern shoppen) und das Freibad Lübars (da hatten wir einen Schrebergarten und ich war praktisch jedes Wochenende dort schwimmen).